

Ullrich Junker

Der Reffträger (Reifträger / Szrenica)

Die gepäcktragenden sogenannten „„Reffträger““
gaben dem Berg den Namen

**© im Februar 2026
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Der Reffträger (Reifträger / Szrenica)

Die gepäcktragenden sogenannten „Reffträger“
gaben dem Berg den Namen

Der Reifträger ist der Hausberg von Schreiberhau. Er hat eine Höhe von 1362 m und ist eine markante Erhebung im östlichen Teil des Riesengebirges.

Zwischen den Grafen Schaffgotsch und den böhmischen Nachbarn gab es immer wieder Grenzstreitigkeiten. Um ihren Besitz zu dokumentieren, haben die Grafen Schaffgotsch im Jahre 1701 von Johann Christian von Wolffsburg das schlesische Riesengebirge von der Tafelfichte (hier trafen sich die Grenzen von Böhmen, Sachsen und Schlesien) bis hinter die Schneekoppe vermessen und mit einer Landkarte dokumentieren lassen.

Diese Karte ist für die Historiker von sehr hohem Wert, da hier alle Berge, Flüsse und Ortschaften sehr gut mit den damaligen Namen dokumentiert sind.

Der Gebirgskamm war die Grenze zwischen Böhmen und Schlesien.

In dieser Karte sind zwei Wegverbindungen zwischen Schlesien und Böhmen eingezeichnet. Der eine Übergang an der heutigen Hampelbaude und führte zur Teufelswiese. Der zweite Fußweg führte von Schreiberhau am Kochelfluß an der schlesischen Baude (Jesaisbaude 1701 genannt) zwischen Reffträger und Großer Sturmhaube zur Rochlitzer Glashütte. Auf der Panschewiese gab es einen Abzweig in Richtung „Sieben Gründe“ zur Weißen Wiese.



Die schlesische Baude am Reffträger (Nach Assmann 1798)

Sie war Nachfolger der schon vor 1700 bestehenden
„Jesaisbaude“

Auf diesen schwer passierbaren Gebirgswegen wurden Waren von den Trägern in einem auf dem Rücken geschnallten Traggestell, dem „Reff“, über die Grenze transportiert.

Man bezeichnete die Träger „Reffträger“. Auf der Karte von Joh. Chr. von Wolffsburg wird der hohe Berg an diesem Übergang „Reffträger“ benannt. Über die Zeit entwickelte sich aus dieser Bezeichnung der Name „Reffträger“ zu „Reifträger“.



Kartenausschnitt vom schlesischen Riesengebirge von 1701, von Johann Christian von Wolffsburg

Der Fußweg von Schreiberhau, entlang der Kochel, über die schlesische Baude, zwischen den Bergen „Reffträger und „großer Sturmhaube“ zur Glashütte nach Rochlitz in Böhmen führend.



Kartenausschnitt mit der schlesischen Baude

Wolfgang Preußler, aus Witkowitz im Bannaer Gebiet, hatte nach einem Vertrag mit Hans Ullrich Schaffgotsch 1616 die Glashütte in Schreiberhau gegründet. Die Verbindung mit der Witkowitz Hütte wurde indes nicht abgebrochen. Dort blieben die älteren Preußler-Söhne.

Der Verbindungsweg zwischen beiden Hütten war dieser Fußsteig über die schlesische Baude am Reffträger nach Witkowitz.



Der schwer bepackte „Reffträger“
links ein Tragstuhl, auf dem sich die gut betuchten
Gebirgsbesucher durchs Gebirge tragen lassen konnten.



Reffträger